

US-Regierungsattacke auf Gold und Silber - Japan vor einem Bond-Crash

16.04.2013 | [Rolf Nef](#)

Letzen Freitag fand eine Attacke auf Gold und Silber und der Comex (Terminbörse für Gold und Silber in Ney York) statt. Ca. 380.000 Kontrakte oder 38 Mio. Unzen (1 Kontrakt = 100 Unzen Gold) wurden umgesetzt oder 58 Mio. US\$ oder ca. 500 Tonnen (man darf nur die Hälfte des Umsatzes umrechnen). 500 Tonnen ist die Hälfte des Schweizer SNB Goldes oder 1/6 des totalen deutschen Goldes oder 1/3 des deutschen Goldes in USA.

Eine Woche vorher am Freitag, einen Tag nach einer weiteren Ankündigung des japanischen Notenbankpräsidenten, dass innert zweier Jahren die Monetäre Basis (Notenumlauf plus Guthaben der Geschäftsbanken) verdoppelt werden soll, bricht der japanische Bondmarkt ein, so dass der Handel zweimal unterbrochen werden musste.

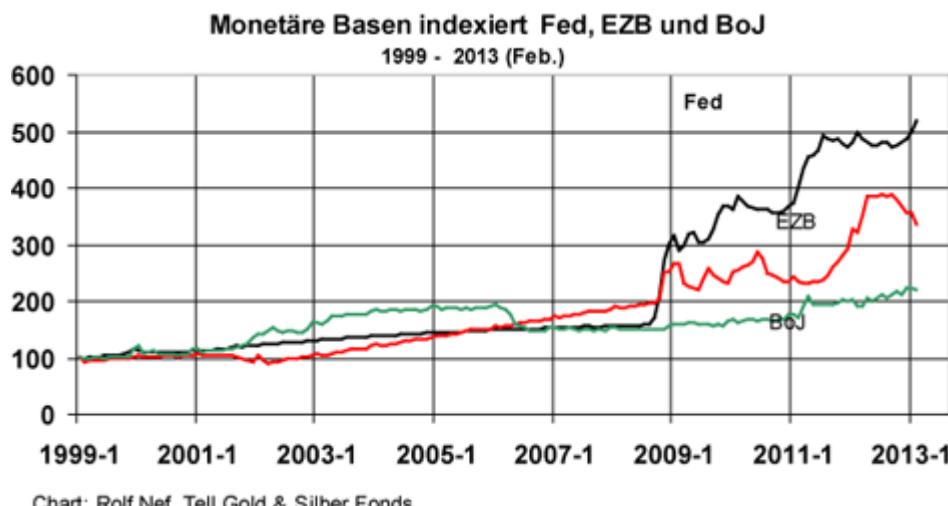
Während das erste Ereignis inszeniert erscheint (Kein Investor verkauft an einem Freitag grosse Mengen Gold oder Silber) ist das zweite zumindest für Japan schädlich.

Qui buono? (Wem nützt es). Was ist die geopolitische und ökonomische Situation der USA relativ zum Rest der Welt? Ihr kurzfristig grösstes Problem ist ihre Währung, weil immer mehr BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) dazu übergehen, ihren gegenseitigen Handel nicht mehr in US\$ zu fakturieren. Reserven in US \$ werden damit hinfällig. Aber selbst Weststaaten (Australien und kürzlich Frankreich) gehen dazu über, ihren Handel in ihren eigenen Währungen - also ohne Fakturierung in US\$ - abzuwickeln. Ein

chinesischer Importeur von australischen Rohstoffen hält jetzt seine Reserven für zukünftige Käufe in Australischen Dollars. Die überschüssigen US\$ verkauft er gegen AU\$.

Der US\$ steht vor dem Risiko einer Implosion, weil der Rest der Welt ca. 12.000 Milliarden US\$ in flüssiger Form besitzt und diese nur noch zum Teil braucht. Aber nicht nur das: die Summe muss wachsen, weil die US-Leistungsbilanz chronisch negativ ist (500-700 Mrd. US\$ pro Jahr). Bekämpft wird es nur mit Propaganda, dass die USA wegen dem Crack-Gas nicht nur Energie unabhängig werde (Rohöl ist einer der grössten Importposten), sondern zum zweiten Saudiarabien werde. Aber nicht genug: das Staatsdefizit beträgt ca. 1.200 Milliarden US\$. Offiziell wird es über den Markt finanziert, aber die 85 Mrd., die das Fed monatlich an Wertschriften mit neuem Geld kauft, um angeblich die Arbeitslosigkeit zu senken (wer ist denn schon für Arbeitslosigkeit) entspricht etwa dieser Summer.

Weil der internationale Handel eben mehr Dollars brauchte als andere Währungen, konnten die USA auch mehr davon in Umlaufsetzen (Grafik 1), ohne dass eine Flucht aus ihrer Währung stattfand.

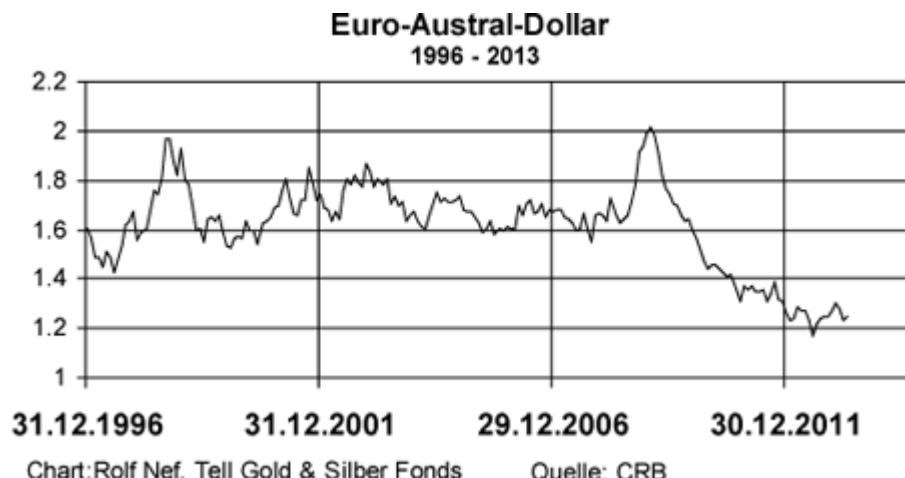


Grafik 1: Monetäre Basen USA, EZB und Bank of Japan indexiert

Aber woher den Zufluss von ausländischem Kapital in einer solchen Situation holen? Man muss dazu Krisen

in andern Ländern schaffen, verstärken und herbeireden. Den seit 2008 korrigierenden Euro hat man dazu weidlich genutzt, er ist ausgebombt z.B. gegen den Austral Dollar (Grafik2), gegen den er sich fast halbiert hat.

Da kommt der technisch und fundamental (negative Handelsbilanz) schwache Yen gerade gelegen (Grafik 3). Kein Land hat so viele US\$ wie Japan. Die dürfen nicht abfliessen und am besten noch einiges dazu. Wie weit der Yen heruntergeredet wurde und wie weit es ernst gemeint ist mit der Verdoppelung der monetären Basis, wird man erst später wissen.



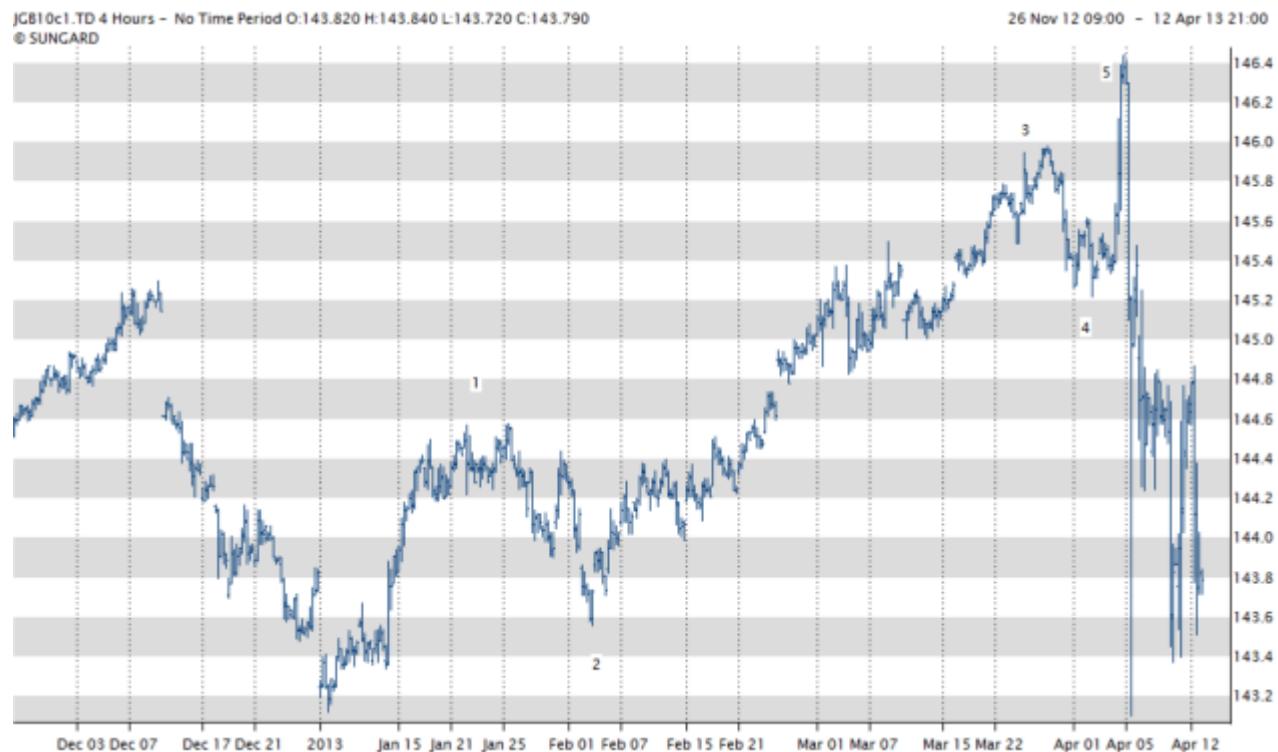
Grafik 2: Euro-Austral Dollar



Grafik 3: Dollar - Yen

Aber da ist noch der japanische Bondmarkt, mit ca. 14.000 Milliarden US\$ der grösste der Welt. Die BoJ hat ja nicht nur vom Geld drucken geredet, sondern insbesondere ein Inflationsziel von 2% genannt. Die 10 jährigen Staatstitel rentieren aber unter 0,6%. Am Donnerstag den 4. April schoss der Markt mit der

Ankündigung der weiter agressiv expansiven Geldpolitik noch in die Höhe, am Tag darauf kollabierte er von 146,4 bis auf 143,2 (Grafik 4), wobei der Handel zwei mal unterbrochen wurde. Aber man muss das im längeren Kontext sehen wie Grafik 5: der Keil ist offensichtlich.



Grafik 4: Jap. Bond Future 4 Stunden



Chart: Rolf Nef, Tell Gold & Silber Fonds

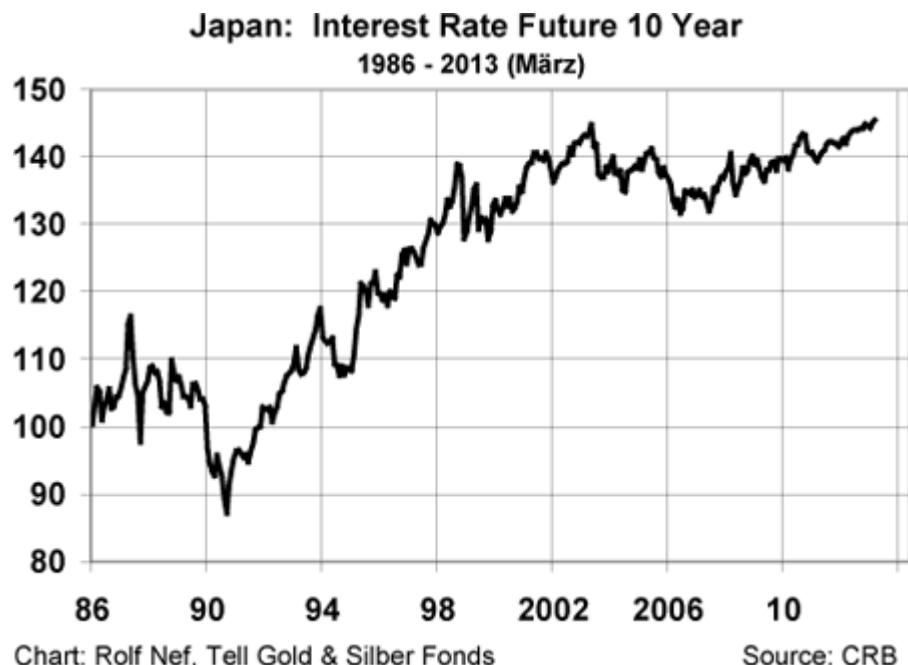
Quelle: CRB

Grafik 5: Jap. Bond Future täglich

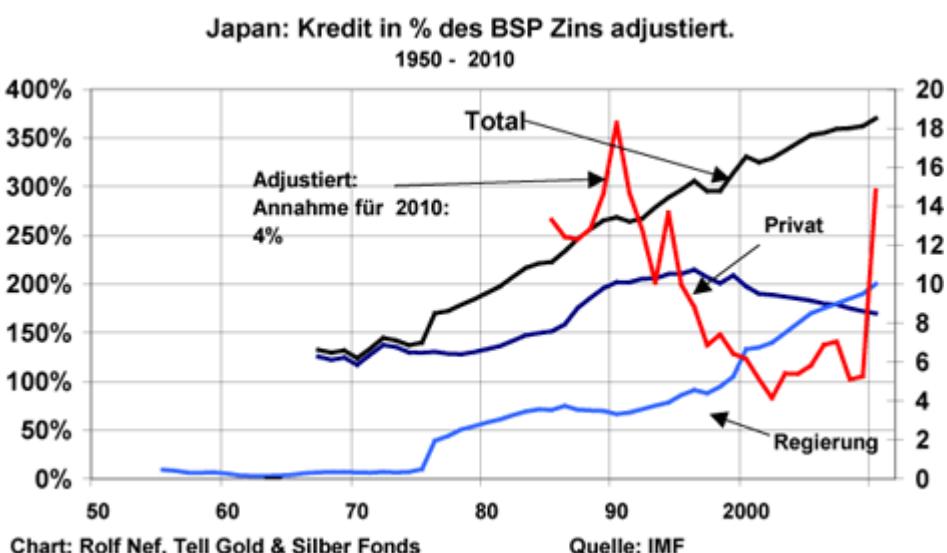
Grafik 5 zeigt den jap. Bond Future seit 1986, wie der Einbruch 1987 (in 5 Monaten 20%) 1990 zum Nikkei crash führte und wie die Bonds jetzt 13 Jahre lang angestiegen sind. Noch hat kein Ausbruch aus dem Keil stattgefunden, aber bei einer Verschuldung von 230% des BSP und einem Defizit von 10% des BSP sowie

einem Inflationsziel von 2% bei aktuellen Renditen von ca. 0,5% ist der Einbruch angekündigt. Freitag der 5. April fiel der Startschuss. Grafik 7 zeigt die Verschuldung Japans gemessen am BSP und was für eine Wirkung ein Zinsanstieg auf 45 auf den Leverage hat.

In diesem Zusammenhang muss man auch das Gefuchtel mit der Atombombe des Kim Jong-un sehen. Qui buono? Wem nützt es? Dem US\$. Die Japaner kaufen vielleicht etwas schneller US\$ und der Rest der Tiger Staaten gleich mit. Der italienische Bondmarkt mit seinen 2'000 Mrd. (Milliarden) Euro wirkt fast wie ein Klacks dagegen (Grafik 8). Aber er ist reif für einen ernsthafteren Einbruch nach zwei ersten Impulsen.



Grafik 6: Jap. Bond Future monatlich



Grafik 7: Japans Verschuldung



Grafik 8: Ital. Bond Future 8 Stunden

Aber jetzt zum Goldeinbruch vom Freitag, den 12. April 2013. Grafik 9 zeigt den Preiseinbruch von 80 \$. Freitage sind ideale Interventionstage, weil der Markt sehr dünn wird. Schon die verfrühte Verteilung der Fed-minutes mit dem Inhalt, dass etliche Fedgouverneure die aktuellen monatlichen Käufe von 85 Mrd \$ an Wertpapieren reduzieren oder einstellen wollten, sollte fundamental orientierte Investoren vor Gold abschrecken.

Der nächste Hinweis kam mit der Ankündigung, dass Zypern für 400 Mio. Euro Gold verkaufe.

Dann kam die Attacke am Comex. Ziel war, den Preis unter 1.525 \$ zu drücken, weil dort viele Stops (wird der Preis von 1525 unterschritten, besteht ein automatischer Verkaufsauftrag) sind. 1.525 deshalb, weil dieser Preis seit September 2011 nicht unterschritten wurde. Man weiss, das das Umsatzvolumen ca. 380.000 Kontrakte war, aber wie viele es brauchte, um den Einbruch auszulösen, ist nicht eruierbar.

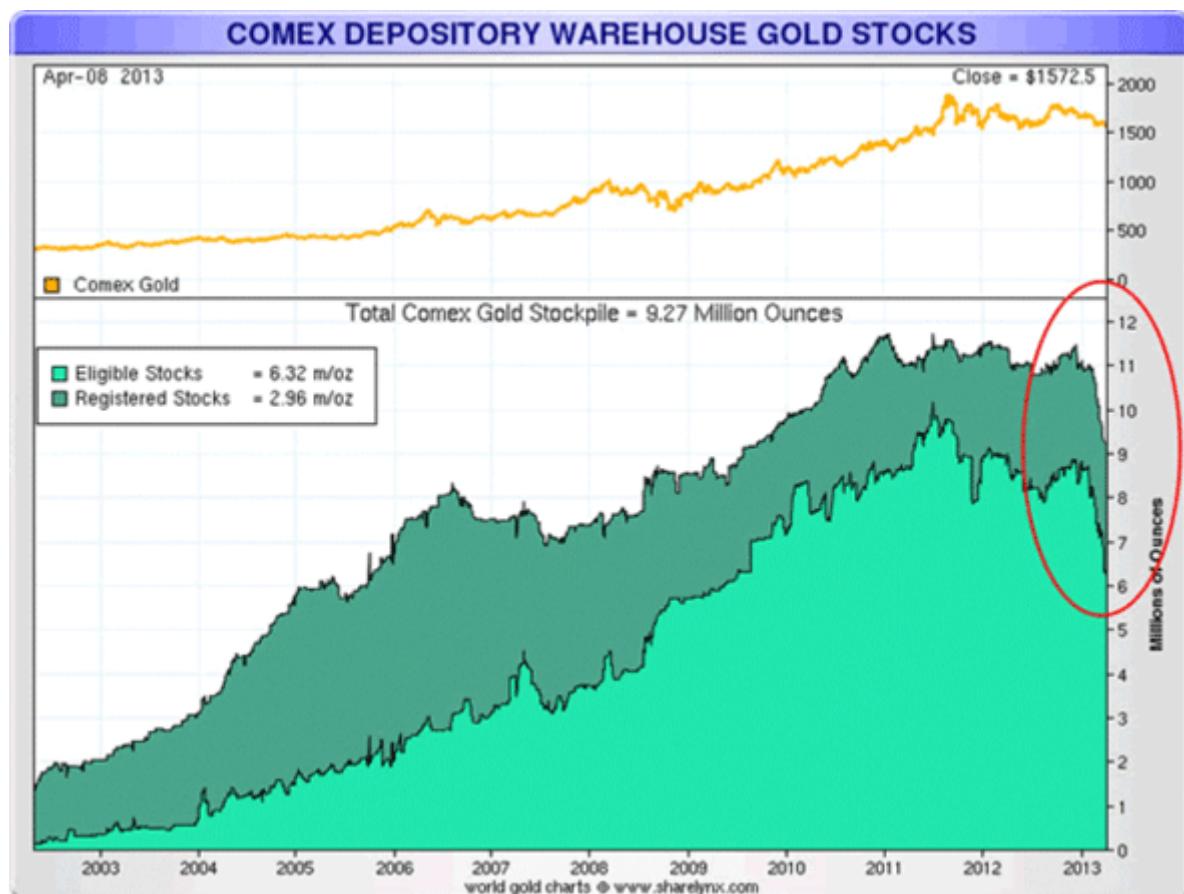
Was ist der Hintergrund dieser Attacken (sie findet nicht zum ersten mal statt)? Zum ersten gilt das geopolitische Dollar-Problem der USA wie oben beschrieben. Zum zweiten wird das Gold langsam knapp. Über den Comex sind etwas mehr als 40 Mio Unzen Gold verkauft und gekauft mit Lieferung in der Zukunft. In den Lagerhäusern sind ca. 9 Mio. Unzen. Es sind stets viel weniger Unzen in den Lagern als Verpflichtungen eingegangen. Das Problem scheint aber, dass der Markt viel mehr physische Lieferung will wie früher (Grafik 10).



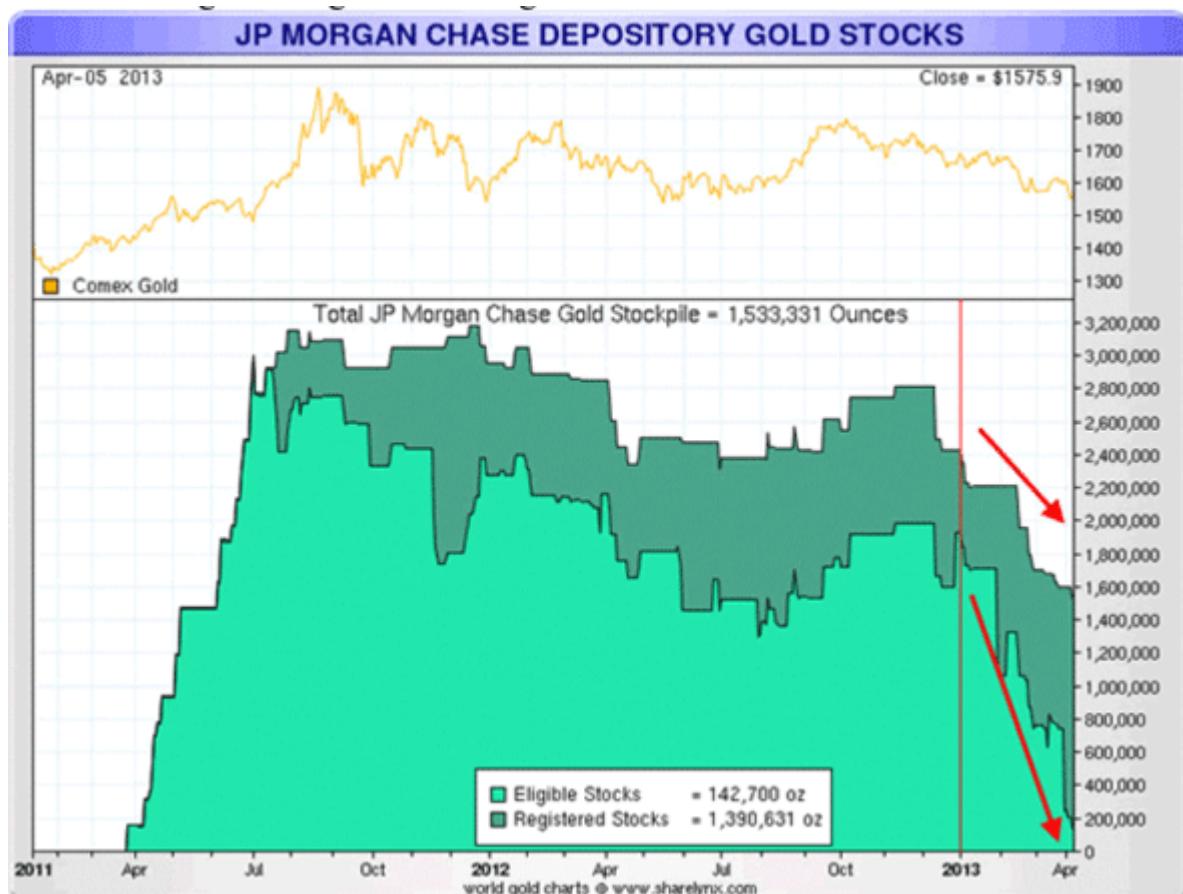
Grafik 9: Gold täglich

Die Lagerhaltung bricht viel mehr ein wie früher. Natürlich kann man die Lager wieder aufstocken, aber dazu muss Gold gekauft werden und das treibt den Preis. Deutlich sieht man das auch an der Lagerhaltung von JP Morgan Chase, über die die Fed und das PTT (Plunge-Protection Team) interveniert. Aber auch das ist noch kein voller Beweis, denn JP Morgan kann auch Gold außerhalb dieses Lagers besitzen. Aber bei JP Morgan ist auffällig, wie das freie (eligible) Gold, das noch ausgeliefert werden kann, mit 142.000 Unzen sehr klein geworden ist. Im April 2011 waren das noch 2,8 Mio. Unzen.

Die Hauptfrage ist, wie stark die physische Nachfrage ist und wie gross die ist die politische short-Position. Ist beides gross und die Intervention kann der Nachfrage nichts anhaben (Zypern hat seine Wirkung), verpufft diese, was angesichts des fortgeschrittenen Bullmarktes das Wahrscheinlichste ist.



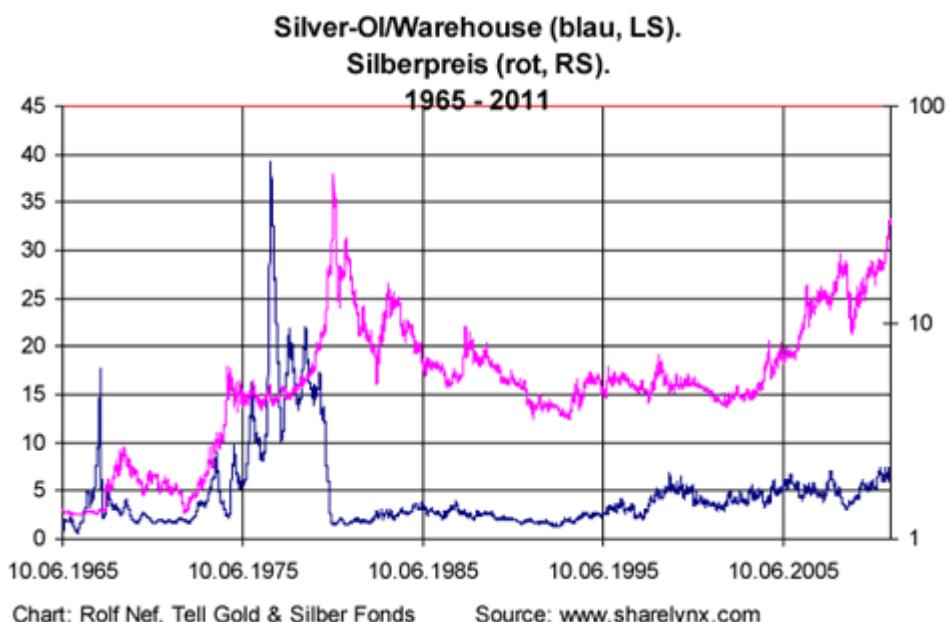
Grafik 10: Lagerhaltung von Comex-Gold



Grafik 11: Lagerhaltung von JP Morgan Chase

Grafik 12 zeigt wie absurd eine politische Intervention sein kann und beweist einmal mehr, dass Gold und Silber politische Metalle sind. Nach 1975 steigt die Menge Silber, die über den Terminmarkt verkauft wird, massiv an. Ich messe die Menge nicht in Unzen, sondern wie viele Male ist das Silber in den Lagerhäusern der Comex verkauft: knapp 40 mal in der Spurze oder über 2 Milliarden Unzen. Der Preis reagierte aber nicht. Was kann man daraus schliessen? Der Verkäufer hat die Futures leer verkauft, er hat sich nicht mit Käufen am physischen Markt abgesichert. Dann beginnt die Eindeckungsphase der Verkäufer im Futuresmarkt und der Preis schnellt in die Höhe. So agiert keine Bank, so agiert eine Regierung, die den Preis unten halten will.

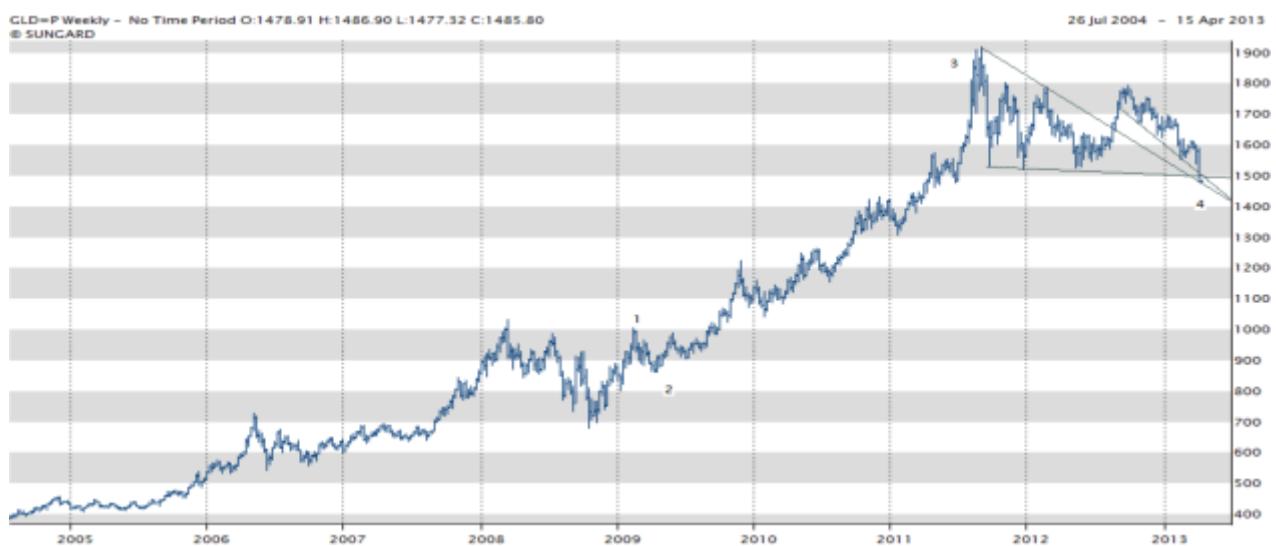
Auch Regierungen sind nur Marktteilnehmer. Sie haben etwas mehr Schnauf und etwas tiefere Taschen, aber beides ist limitiert. Die US-Regierung hat eine lange Geschichte der Interventionen. In den 60er Jahren wurde versucht, den Goldpreis bei 35 \$ zu halten, es funktionierte nicht. Nur diesmal geht es viel mehr um die Wurst wie damals. Wenn auch der Angriff auf die 1.525 \$-Linie insofern geschickt ist, weil dort viele Stopps sind (die sie wissen), ist das Intervieren unprofessionell, weil der Bullmarkt so oder so abläuft.



Grafik 12: Offene Verträge/Menge Lager und Silberpreis

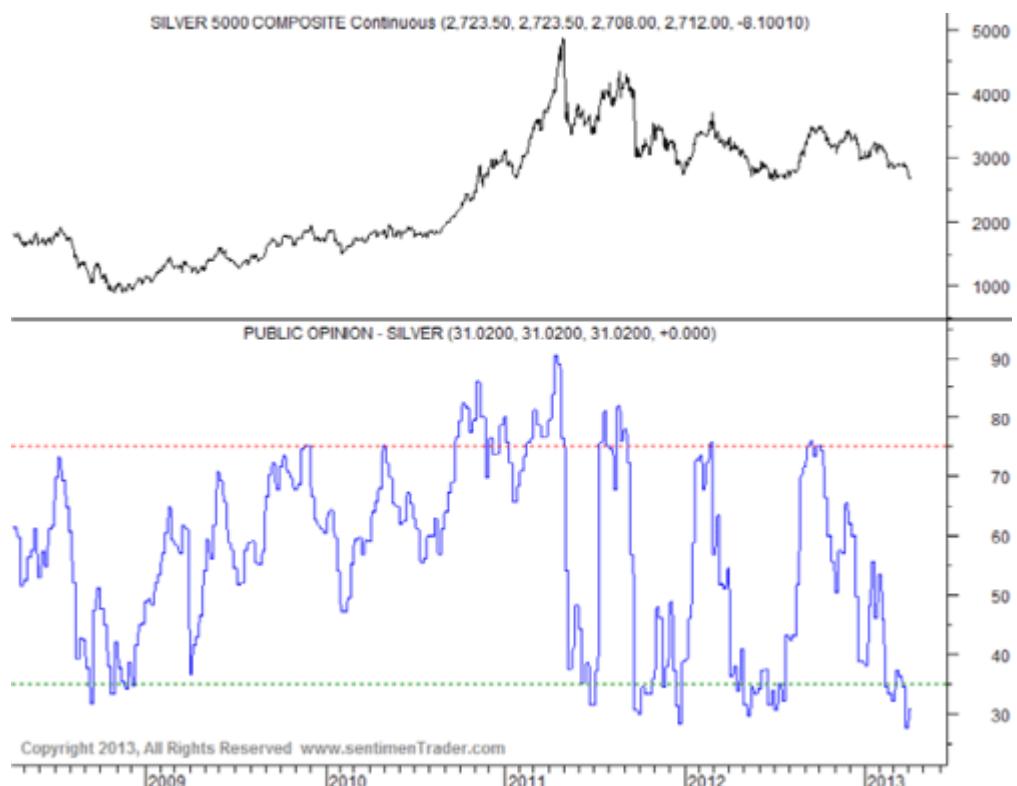
Im Gegensatz zum Gold steigt die Menge Silber in den Lagerhäusern. Aber die aktuellen 120 Mio Unzen eligible Silber sind wertmäßig nur gute 3 Mrd. US\$. Das Fed drückt pro Tag mehr als was dieser Wert darstellt.

Technisch gesehen hat der Einbruch noch nichts verändert. Dass der Abwärtskanal nach unten verletzt werden kann, gilt immer noch als falscher Ausbruch ebenso wie das unterschissen der untersten flachen Trendlinie. Ebenso ist die Abwärtstrendlinie von der 2011 Spurze nicht durchbrochen worden, sondern in einem klassischen Pullback berührt.



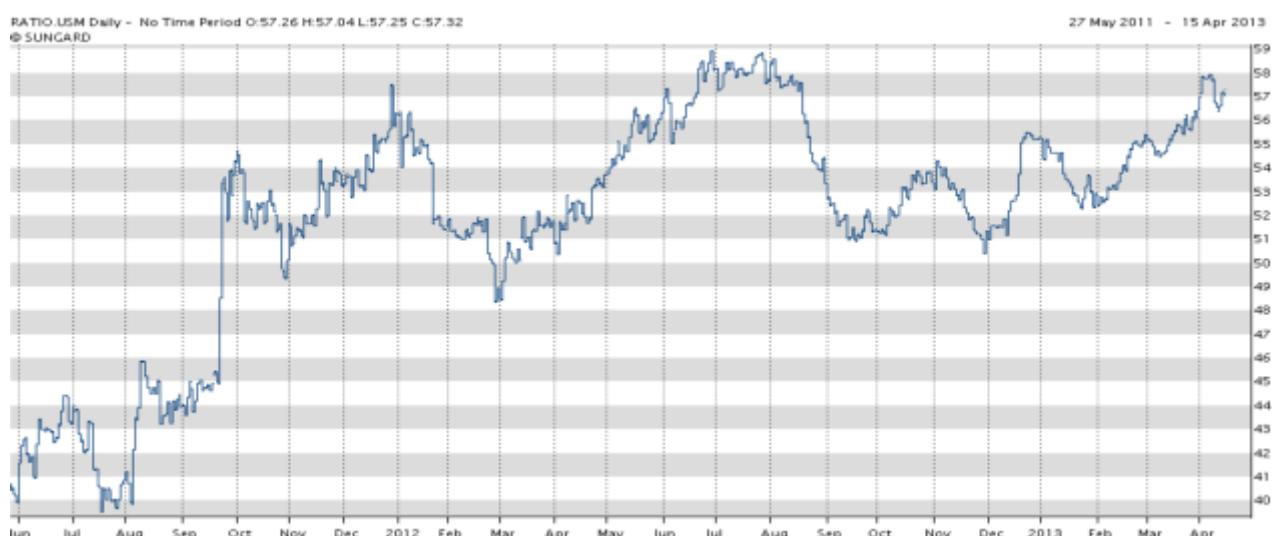
Grafik 13: Gold wöchentlich

Grafik 14 zeigt die negativ die Stimmung im Silbermarkt ist. Das ist nur eine Voraussetzung für eine neue Bullenphase und kein Timer, die Stimmung war in dieser Korrektur schon oft tief.



Grafik 14: Stimmung im Silbermarkt

Grafik 15: Das Gold Silber Ratio hat keine neuen Höchst erreicht, was als Divergenz zu betrachten ist.



Grafik 15: Gold-Silber Ratio

Die Strategie des Tell Gold und Silber Fonds

Es ist die erklärte Strategie des Fonds, die historische Knappheit des Silbers und die dadurch erzwungene Preisexplosion mit einem mit Optionen gehebelten Portfolio auszunützen. Entscheidend ist nicht die Performance bis zum Anfang der Explosion, sondern die gute Positionierung vor der Explosion. Derzeit bestehen Options-Positionen in den Juni, September und Dezember 2013 sowie in März und Juni 2014. Obwohl die Optionen nur noch etwa 11% des Portfolios ausmachen, erzeugen die 4,6 Mio. Unzen einen erheblichen Hebel. Der Rest besteht aus physischem Gold und Silber.

© Rolf Nef
Manager Tell Gold & Silber Fonds, www.tellgold.li

Disclaimer: Der Fonds ist ein Investmentunternehmen für andere Werte mit erhöhtem Risiko. Der Fonds investiert in Gold- und Silber-Derivate, Derivate von Minenaktien und -indizes, in physisches Gold und Silber sowie weltweit in Unternehmungen, die in der Förderung und dem Abbau von Gold und Silber (monetären Edelmetallen) tätig sind. Der Fonds setzt neben traditionellen Anlagen auch Optionsstrategien ein, welche als nicht traditionelle Anlagestrategien zu qualifizieren sind. Diese Anlagestrategie weist ein anderes Risikoprofil als jenes der traditionell bekannten "Investmentunternehmen für Wertpapiere" auf. Die Anleger werden ausdrücklich auf die im vollständigen Prospekt erläuterten Risiken aufmerksam gemacht, insbesondere auf die Möglichkeit des Einsatzes von Optionen zu Anlagezwecken. Durch den Kauf von Optionen kann eine erhebliche Hebelwirkung entstehen, welche ein Vielfaches des eingesetzten Kapitals betragen kann. Das Risikopotenzial des Fonds ist deshalb nicht abschätzbar. Eine Hebelwirkung über Kreditaufnahme oder andere Verpflichtungen ist ausgeschlossen. Der Fonds kann bis zu 100% in physisches Gold und Silber investieren und diese bei einer Lagerstelle hinterlegen. Der Fonds kann sich auf wenige Anlagen konzentrieren und deshalb eine verringerte Risikostreuung aufweisen. Die Anleger müssen insbesondere bereit und in der Lage sein, höhere Kursschwankungen oder auch substanzielle Kursverluste hinzunehmen. In der Konsequenz eignet sich eine Anlage nur für risikofähige Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont und als Beimischung zu einem bestehenden Portfolio.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/168197--US-Regierungsattacke-auf-Gold-und-Silber---Japan-vor-einem-Bond-Crash.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).